



*Evy Tausky Livet,  
Direktorin von  
Swiss Synchro*

## Swiss Synchro

### Jahresbericht der Direktorin

Parallel zum Führungswechsel beim SSCHV mussten auch bei Swiss Synchro personelle und strukturelle Änderungen vorgenommen werden. Diese wurden anlässlich der ausserordentlichen Sportversammlung Ende März vorgestellt. Allgemeine Überlegungen zu Themen wie Funktion, Verantwortungs- und Aufgabenbereiche sowie Entscheidungskompetenzen sind die Grundlagen der Änderungen. Dabei war wichtig festzuhalten, dass die Direktion ein gemeinsames Ziel verfolgt. Ein Ziel, ausgerichtet auf das Wachstum unserer Sportart auf Leistungs- und Breitensportebenen, sowie auf die internationale Entwicklung des Synchronschwimmen. Ein Ziel das aber auch den uns zu Verfügung stehenden Mitteln entsprechen soll. Die Direktion ist für die allgemeine Strategie und die Planung zuständig, deren Umsetzung erfolgt in den Ressorts und durch die entsprechenden Verantwortlichen.

Die Bereiche Finanzen, Leistungssport, Wettkampfbetrieb, Richterwesen und Trainerausbildung sind in der Direktion vertreten. Die Zusammensetzung der Direktion ist somit nicht Personen- sondern Sachorientiert und die Aufgabenbereiche wurden klar definiert. Um bessere Koordination der verschiedenen Bereiche und Ressorts, mehr Sicherheit und Übersicht für alle Mitarbeitenden und Sicherstellung von Knowhow und Arbeitsunterlagen im Falle von personellen Mutationen zu gewähren, wurden die Eckpunkte einer Saison zusammengelegt, Raster für Zuständigkeiten und Terminierung erstellt und die zentrale Speicherung der Unterlagen auf dem SSCHV Server gestartet.

Die neue Finanzchefin hat ihr Amt lediglich im September übernommen. Aus diesem Grund wurde der Bereich der Finanzen ab Februar und

bis zu Saisonende direkt von der Direktorin betreut. An der Sportversammlung im Januar wurde auf die Präsentation des Budgets verzichtet und die Delegierten haben an der ausserordentlichen Sportversammlung Ende März eine neue, realitätsnähere Version angenommen.

Die Selbstbehalte für die Mitglieder der Nationalkader waren dieses Jahr trotzdem noch sehr hoch und eines unserer Ziele ist, diese zukünftig im Rahmen zu halten und zu verringern. Bis jetzt wurden die Selbstbehalte jährlich für jedes einzelne Kader gemäss den effektiven Kosten und unter Berücksichtigung eventueller Einnahmen verrechnet. Einerseits bedeutete dies für die Familien Ungewissheit, was die Kadersaison von einem Jahr zum andern kosten wird, andererseits sind wir überzeugt, dass die Finanzierung des Leistungssports nicht in diesem Mass auf Kosten der Schwimmerinnen gehen kann. Für die Saison 2010-2011 wird zum ersten Mal anstelle von Selbsthalten ein pauschaler Jahresbeitrag verrechnet. Es handelt sich um einen festen Betrag der für jedes Kader – von Kids bis zur Elite - im Voraus festgelegt wurde. Die Schwimmerinnen und Eltern wissen langfristig was für Kaderkosten auf sie zukommen, Swiss Synchro weiss, in welchem finanziellen Rahmen geplant werden kann. Gleichzeitig ist es auch eine Herausforderung für den Verband und insbesondere für unsere Sportart, die notwendigen Mittel dazu aufzubringen, durch verbessertes Ausschöpfen der bestehenden Geldquellen, durch gezielte Arbeit im Bereich von Marketing und Sponsorensuche, durch effizientere und kostentiefere Führung und Verwaltung.

Die Auflösung transitorischer Aktiven aus den beiden Vorjahren musste finanziell verkraftet



werden. Trotzdem kann das Geschäftsjahr mit einem Gewinn beendet werden, was uns erlaubt, unsere Bilanz grossenteils aus eigener Kraft zu sanieren. Dies gelang indem extrem sparsam gewirtschaftet wurde und die Grundeinstellung - möglichst viel Geld soll direkt in den Sport fliessen - von allen mitgetragen wurde.

Im Folgenden sollen einige Baustellen von Swiss Synchro kurz beschrieben werden, wobei auch der Zusammenhang zwischen den Aufgaben der verschiedenen Ressorts ersichtlich wird. Alle Bereiche streben ein gemeinsames Ziel an: Wachstum und Verstärkung unserer Sportart.

Der Leistungssport steht oft im Zentrum aller Interessen. Als Sportart ist es jedoch wichtig, dass diejenigen Vereine, welche nicht Stützpunkte sind und nicht im Hinblick auf ein Nationalkader arbeiten, auch ihren Platz finden und sich innerhalb der Sportart wohl fühlen. Vermehrte Zusammenarbeit und Nutzung der Synergien soll den kleineren Vereinen zu Gute kommen. Die immer grösser werdende Anzahl Einladungswettkämpfe mit Teilnehmern vom jüngsten Alter bis hin in die Masterkategorien zeigt das Interesse für das Synchronschwimmen auf breiter Basis und ist der Anstoss zu unseren Überlegungen im Hinblick auf Erhöhung der Anzahl Mitgliedervereine und lizenzierten Schwimmerinnen.

Aus der Sicht des Leistungssportes war die Saison 2009-2010 mehrheitlich dem Nachwuchs gewidmet und geplante strategische Änderungen im Aufbau des Nachwuchs konnten umgesetzt werden. So wurde das Kidskader mit regionalen Zusammenzügen und einem Sommerlager erfolgreich gestartet. Im Jugend- und im Juniorenkader wurde erstmals eine B-Mannschaft geführt, um den jüngeren unerfahrenen Schwimmerinnen eine gründlichere technische Vorbereitung, sowie internationale Wettkampferfahrung zu geben, bevor sie dann in der nächsten Saison wichtige Zielwettkämpfe wie Comen Cup oder JEM/JWM bestreiten. Die seit einigen Jahren neu strukturierte Nachwuchsarbeit von Swiss Synchro zeigt die ersten konkreten Resultate: an der JWM in Indianapolis sind wir in allen Disziplinen wieder im Final und es wurde allgemein erkannt, dass die Schweiz wieder ihren Platz unter den Finalisten errungen hat.

Im Elitebereich hatten wir vermehrte Rücktritte von talentierten Schwimmerinnen zu verkraften und während dieser Saison wurde bei der Elite in Hinblick auf London 2012 nur mit Solo und Duett gearbeitet. Dank dem grossen Einsatz der Limmat Nixen Zürich konnte das neu zusammengesetzte Duett Pamela Fischer aus Lausanne und Marina Saurenmann aus Zürich unter guten Bedingungen trainieren und sich für die EM vorbereiten. An den Europa Meisterschaften in Budapest konnte somit die Schweiz mit diesem Duett und dem Solo von

Pamela Fischer vertreten werden und auch dort Finalplätze einnehmen. Für die kommende Saison sind die diesjährigen JWM Schwimmerinnen im Elitealter, eine komplette Mannschaft wird zusammengestellt werden können, sowie spezifische Förderung potentieller Olympiakandidatinnen für Duett.

Um der internationalen Entwicklung des Synchronschwimmens, d.h. mehr Technik, mehr Kraft, höhere Geschwindigkeit, mehr Elastizität standzuhalten, muss das technische Niveau der Schweiz verbessert werden. Dies beginnt im jüngsten Alter zum grossen Teil durch die Arbeit an den Pflichtfiguren. Allgemeine Verbesserung der Pflicht bei allen Jugendkategorien sollte für die nächsten Jahre eine Priorität von Swiss Synchro sein. In diesem Sinn werden nun während der Saison mehr Pflichtwettkämpfe durchgeführt, ein Antrag zur Änderung des Austragungsmodus der JMS wird an der Sportversammlung vorgelegt, weiterhin sind die Kaderschwimmerinnen verpflichtet, regelmässig während der ganzen Saison Pflichtwettkämpfe zu besuchen.

Swiss Synchro musste in den letzten Jahren dringend im Bereich der Trainerbildung in die Zukunft schauen und den Ausbildungsstand der Trainerinnen planen. Es ist uns ein Belangen, möglichst hochqualifizierte und gründlich ausgebildete Trainerinnen in den verschiedenen Nationalkader einsetzen zu können. Wir möchten auch eine gewisse Stabilität im Trainerstab erreichen und ebenfalls Trainerinnen aus der Schweiz ausbilden. Es ist erfreulich, dass gegenwärtig 3 unserer Kadertrainerinnen – alle ehemalige Nationalmannschaftsschwimmerinnen – den Swiss Olympic TGK abschliessen und weitere Kandidaten sich für diese Ausbildung entschieden haben. Neu muss für das A und B Brevet von Swiss Synchro zusätzlich ein mehrtägiges Praktikum in einem Kadertraining absolviert werden. Dies wird auch den Austausch zwischen Kader- und Vereinstrainerinnen verstärken und die Bedürfnisse der Vereine und der Kader werden ersichtlich.

Als Wertungssportart haben wir grosse Erwartungen an die Richter, es ist für jeden unter ihnen eine grosse Herausforderung auf dem Richterstuhl unter grossem Druck die richtigen Entscheide zu treffen, sei es im In- oder im Ausland. Es ist aber unsere Aufgabe, die Richter für ihre Einsätze vorzubereiten und das Niveau des Richtens den internationalen Standards anzupassen. Die Inhalte unserer Richterkurse werden ebenfalls der Entwicklung des Synchronschwimmens angepasst und zu diesem Zweck ist es wichtig, dass wieder mehr Schweizer Richter internationale Erfahrungen sammeln, sowie FINA „Judges Schools“ besuchen und dass Vertreter von Swiss Synchro das internationale Sportgeschehen verfolgen.

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle ist weiterhin sehr erfreulich. Das junge, dynamische Team wird von Barbara Moosmann mit starker Hand geführt und man spürt die allgemeine Motivation für das Gedeihen des Schwimmverbandes. Nach 2 ½-jährigem Einsatz für Swiss Synchro hat uns Nadja Straub Ende Juni verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung zu übernehmen. Sie hat sich stets für unsere Sportart und für die Vereine eingesetzt und ihre ruhige und gründliche Art wird uns in Erinnerung bleiben. Wir wünschen ihr auch auf diesem Weg alles Gute für die Zukunft. Mit Stefanie Zahno haben wir eine motivierte Nachfolgerin gefunden. Sie hat sich in den letzten Monaten in die Geschäfte der Sportart eingearbeitet und wir freuen uns, mit ihr eine

energische und zielgestrebte Mitarbeiterin zu haben. Willkommen beim Synchronschwimmen!

Abschliessend bedanke ich mich herzlich bei meinen Direktionsmitgliedern, den ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeitern der verschiedenen Bereiche, den Trainerinnen, Richtern und Helfer, den Regionalfachwarten und allen Vereinsverantwortlichen. Dank Eurem enormen Einsatz während der ganzen Saison ist es möglich, das Synchronschwimmen Schweiz weiter zu entwickeln. Ein grosser Dank ebenfalls an unsere Partner, Swiss Olympic Association, BASPO, J+S für ihr Interesse an unserer Sportart, ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

## Rapport annuel de la directrice

En parallèle au divers changement au niveau de la FSN, des modifications personnelles et structurelles se sont imposées chez Swiss Synchro. Celles-ci ont été présentées lors de l'assemblée sportive extraordinaire fin mars. Ces modifications se basent sur une réflexion générale autour des fonctions, des responsabilités, des tâches et des compétences décisionnelles au niveau de la direction. Il fallait aussi rappeler que la direction poursuit un objectif commun dans le sens de l'évolution de notre sport au niveau du sport de performance et du sport de masse en suivant le développement international de la natation synchronisée tout en tenant compte des moyens à notre disposition. L'établissement de la stratégie et de la planification générale sont de la compétence de la direction. L'application se fait dans les ressorts et par les responsables en charge du dossier.

Les domaines des finances, du sport de performance, des championnats, des juges et de la formation des entraîneurs sont représentés dans la direction. La composition de la direction ne se fait pas en fonction des personnes mais en fonction des activités et les tâches de chacun sont clairement définies. Un certain nombre de moyens sont déployés pour garantir une meilleure coordination entre les différents domaines et ressorts, pour offrir aux personnes activement impliquées plus de sécurité quant aux procédures ainsi qu'une meilleure vision globale et pour sécuriser le savoir-faire et les documents de travail en prévision de changements au niveau des personnes. Ainsi des moments récurrents d'une saison ont été formulés et décrits, des grilles concernant les responsabilités ainsi que la planification ont été établies et le stockage centralisé des documents sur le serveur FSN a démarré.

La nouvelle responsable des finances est entrée en fonction seulement en septembre. Les finances ont ainsi été gérées jusqu'à la fin de la saison directement par la directrice. Lors de l'assemblée sportive en janvier le budget n'a pas été présenté et les délégués ont accepté une nouvelle version plus proche de la réalité à l'occasion de l'assemblée sportive extraordinaire fin mars.

Les participations financières pour les participantes aux cadres nationaux ont malgré cela encore été très élevées et l'un de nos objectifs est d'essayer de les maîtriser et de les réduire à l'avenir. Jusqu'à présent les participations financières ont été calculées chaque année en fonction des coûts effectifs de chaque cadre en tenant compte des éventuelles recettes. Cela présentait pour les familles une incertitude car elles ne pouvaient savoir en avance ce que la prochaine saison du cadre va coûter. Nous sommes, par ailleurs, convaincus que le financement du sport de performance ne peut être assuré par une charge proportionnelle aussi importante. A partir de la saison 2010-2011 il y aura pour la première fois une cotisation annuelle forfaitaire. Le montant est fixé d'avance pour chaque cadre - des Kids aux Elites. Les nageuses et leurs parents peuvent connaître les coûts du cadre d'avance et Swiss Synchro sait avec quels moyens financiers planifier. Il s'agit en même temps d'un défi pour la Fédération et particulièrement pour notre branche de trouver les moyens nécessaires, que ce soit par une meilleure utilisation des sources existantes, par un travail pointu dans le domaine du marketing et de la recherche des sponsors, par une administration et une gestion efficace et économe.



La dissolution d'actives transitoires des deux années précédentes a dû être assumée. Malgré cela nous pouvons clore l'année avec un profit ce qui nous permet d'assainir notre bilan en grande partie par nos propres forces. Ceci grâce au fait que tout le monde a travaillé de manière économe en poursuivant une devise commune : l'argent doit avant tout être utilisé pour le sport.

Quelques chantiers en cours chez Swiss Synchro seront brièvement décrits par la suite. Les liens existants entre les différents ressorts seront ainsi visibles ainsi que l'objectif commun : croissance et renforcement de notre branche sportive.

Le sport de performance est souvent au centre de l'intérêt. Il est pourtant important de tenir également compte des clubs qui ne sont pas des points d'appui et qui ne travaillent pas en vue d'un cadre national. Eux aussi ont leur place au sein de notre branche. Plus de coopération et une meilleure utilisation des synergies devraient les aider si nécessaire. Il existe de plus en plus de compétitions sur invitation auxquelles participent des nageuses du plus jeune âge jusqu'aux catégories Masters. Ceci montre un intérêt grandissant pour la natation synchronisée sur une base plus large et nous évoque des réflexions en vue d'une augmentation du nombre de clubs membre et de nageuses licenciées.

Au niveau du sport de performance la saison 2009-2010 était particulièrement dédiée aux espoirs. Comme prévu, des modifications stratégiques quant au développement des espoirs ont été mis en place. Le cadre Kids a ainsi pu démarrer avec succès avec des entraînements en commun dans les régions et un camp d'été. Une deuxième équipe dans les cadres jeunesse et junior a permis à des nageuses plus jeunes et moins expérimentées une préparation technique solide et une expérience de compétition à l'étranger. Ainsi elles seront mieux préparées l'année prochaine pour la Comen Cup ou les CEJ/CMJ. Le travail de fonds entrepris dans le domaine des espoirs porte ses premiers fruits : nous avons des places en finales dans toutes les disciplines lors du CMJ à Indianapolis et il a été largement reconnu que la Suisse a su reconquérir sa place parmi les finalistes.

Plusieurs retraits de nageuses talentueuses en élite. En vue de Londres 2012 nous nous sommes concentrés cette année sur le travail avec le solo et le duo. La nouvelle composition du duo avec Pamela Fischer de Lausanne et Marina Saurenmann de Zurich a pu s'entraîner et préparer sa participation aux CE dans de bonnes conditions grâce au soutien important de Limmatt Nixen Zürich. La Suisse a été représentée lors du Championnat d'Europe à Budapest par ce duo et par le solo de Pamela Fischer et y a atteint des places en finale. Pour la nouvelle saison les nageuses du CMJ sont en âge élite, nous pourrions à nouveau travailler avec une équipe

complète et promouvoir spécifiquement les candidates potentielles pour le duo olympique.

Le niveau technique de la Suisse doit être amélioré pour être en phase avec le développement international de la natation synchronisée, c'est-à-dire qu'il faut atteindre une meilleure technique, plus de force, de vitesse, d'élasticité. Ce processus débute au plus jeune âge et se fait en grande partie par le travail des figures imposées. Améliorer le niveau de performance en figures dans toutes les catégories d'âge est une priorité pour Swiss Synchro. Dans ce sens nous allons prévoir plus de compétitions de figures pendant la saison ; une proposition pour modifier le programme des CSE sera présentée lors de la prochaine assemblée sportive ; les nageuses des cadres sont obligées de participer à plusieurs compétitions de figures tout au long de la saison.

Il est devenu urgent pour Swiss Synchro de penser à l'avenir dans le domaine de la formation des entraîneurs et de planifier le niveau de formation des entraîneurs. Nous souhaitons engager pour les différents cadres nationaux des entraîneurs hautement qualifiés étant au bénéfice d'une formation approfondie, assurer une certaine stabilité dans notre pool d'entraîneurs et former des entraîneurs suisse. Actuellement 3 entraîneurs du cadre – d'anciennes nageuses de l'équipe nationale – terminent la formation de base de Swiss Olympic et d'autres candidates ont décidé d'entreprendre cette formation. Pour obtenir le brevet A et B de Swiss Synchro il faut maintenant effectuer, en plus du cours, un stage de plusieurs jours dans un entraînement de cadre. Cela devrait approfondir les échanges entre les entraîneurs des cadres et de ceux des clubs et les besoins des clubs et du cadre national seront plus reconnus.

Notre sport a de grandes attentes vis-à-vis de ses juges, prendre la bonne décision lorsque il est sur la chaise de juge et soumis à beaucoup de pression est un grand défi pour chacun d'eux, que ce soit en Suisse ou à l'étranger. C'est pourtant notre rôle de préparer nos juges pour leurs engagements et d'adapter sans cesse le jugement selon les standards internationaux. Les contenus de nos cours de juge doivent être adaptés à l'évolution de la natation synchronisée. Il est donc essentiel que nos juges s'engagent à des compétitions à l'étranger et participent aux FINA „Judges Schools“ et les représentants de Swiss Synchro doivent observer le développement international de la scène sportive.

La collaboration avec notre secrétariat est toujours agréable et efficace. Une équipe jeune et dynamique, dirigée de main forte par Barbara Moosmann, déploie toute sa motivation pour que la Fédération Suisse de Natation avance sur sa route. Souhaitant relever un nouveau défi professionnel, Nadja Straub nous a quittés fin juin après avoir travaillé pendant 2 ½ ans pour Swiss

Synchro. Elle s'est beaucoup engagée pour notre branche sportive et pour les clubs, et nous gardons en souvenir son calme et son travail méticuleux. Nos meilleurs vœux pour l'avenir l'accompagnent. Nous avons pu trouver en la personne de Stefanie Zahno une collaboratrice motivée pour lui succéder. Elle a pris connaissances des affaires courantes et nous nous réjouissons d'avoir avec elle une collaboratrice plein d'énergie avec un bon sens pratique. Bienvenue dans le monde de la synchro !

Pour terminer je voudrais exprimer ma gratitude envers les membres de ma direction, envers tous les collaborateurs dans les différents domaines qu'ils soient honorifiques ou employés, envers les entraîneurs, juges et autres personnes impliquées, envers les directeurs techniques régionaux et tous les responsables de club. C'est grâce à votre engagement important tout au long de la saison que la natation synchronisée peut évoluer en Suisse. Un grand merci également à nos partenaires, Swiss Olympic Association, BASPO, J+S qui portent un intérêt à notre sport, qui nous font confiance et nous soutiennent.

## Direktion Swiss Synchro

Evy Tausky Livet  
Bibiana Streicher  
Nina Brennwald  
Claudia Piller  
Julia Vasileva  
Jörg Vogt

Direktorin «Swiss Synchro»  
Finanzchefin «Swiss Synchro»  
Ressort Richter  
Ressort Trainer  
Ressort Leistungssport  
Wettkampfbetrieb «Swiss Synchro»



## Spitzen- und Nachwuchsleistungssport (Julia Vasileva, Chefin Leistungssport)

### **Vorwort:**

Das erste Jahr in meiner Funktion als «Chefin Leistungssport» hat mir viel Wissen, Erfahrung und auch Arbeit gebracht. Um in Zukunft Erfolg zu haben wurde mir schon bald klar, dass wir die Zusammenarbeit und die Kommunikation im Verband und mit den verschiedenen Klubs verbessern müssen. Der Nachwuchs ist unsere Zukunft, das Elitekader aber ist unser Erfolg und unser Vorbild von heute. Dazu brauchen wir eine Strategie um die Finanzierung mit neuen Möglichkeiten abzudecken. Nur so können wir in Zukunft unsere Ziele erreichen.

### **Ausgangslage nach der Standortbestimmung, Jahr 2009:**

- Die internationale Konkurrenz steigert sich nicht nur in der Elite-, sondern auch in den Nachwuchsbereichen. Viele Länder, welche mit uns in direkter Konkurrenz stehen,

arbeiten professionell. In der Schweiz haben wir leider nicht genügend Möglichkeiten auf dieser Basis zu arbeiten. Nachfolgend einige Gründe dafür:

- Finanzierung
- Infrastruktur
- Ausbildungssystem
- Swiss Synchro hat gewisse Strukturen im Bereich Elite und Nachwuchs geändert um die Arbeit zu optimieren. Wie immer bei neuen Abläufen und Umstellungen, braucht es Zeit und immer wieder Korrekturen, bis alles optimal eingespielt ist.
- Swiss Synchro hat sehr wenige Schwimmerinnen im Elitealter. Aus verschiedenen Gründen hören die Mädchen auf bevor sie das beste Alter für Synchronschwimmen erreicht haben.
- Swiss Synchro hat ein sehr gutes Trainerteam zusammengestellt, welches sich



aber immer wieder weiterbilden muss, um international an der Spitze mithalten zu können.

#### **Ziele:**

Meine Ziele konnte ich folgendermassen formulieren:

- Bereits bestehende Strukturen optimieren und möglichst viel professionalisieren
- Förderung des Duetts im Klub und im Kader, in den Bereichen Elite und Nachwuchs mit Hinblick auf OS 2012 und 2016
- Förderung der technischen und konditionellen Vorbereitungen des Nachwuchses
- Förderung der internationalen Erfahrungen der Schwimmerinnen
- Teilnahme des Juniorenteams an JWM und Eliteduett an der EM mit bestmöglichem Abschluss zur nachträglichen Standortbestimmung
- Erkennung und Erfassung der jüngeren Talente und Orientierung Richtung Spitzensport
- Weiterbildung des Trainerteams
- Zusammenarbeit mit Ressortrichter und Unterstützung der Richterinnen.  
Dabei ist immer eine optimale Vorbereitung für alle Zielwettkämpfe nötig.

#### **Planung:**

Auf Grund der späteren Festlegung aller internationalen Wettkämpfe war es schwierig, den Jahresplan und das Budget für Saison 2009-2010 rechtzeitig vorzubereiten und zu kommunizieren. In diesem Bereich wurden die Termine der WE, Trainingslager und Vorbereitungswettkämpfe festgelegt. Zudem erstellte ich die klaren Richtlinien um die Selektion der Mannschaften durchzuführen. Im Bereich Nachwuchs haben wir versucht, die Selektionen so anzupassen, dass diese sich nicht nur auf das heutige Resultat beziehen, sondern ebenfalls das zukünftige Potenzial mit einbezogen wird.

Die schwierige finanzielle Situation von Swiss Synchro konnte nur durch hohe Selbstbehalte kompensiert werden.

#### **Realisation, Umsetzung:**

Der volle Einsatz und Ehrgeiz der Trainerinnen hat die Jahresarbeit sehr erleichtert. Dieses Jahr der Zusammenarbeit hat uns die Chance gegeben, viele Sachen zu optimieren und zu verbessern.

Die Reorganisation der Direktion hat sich ebenfalls positiv auf den Leistungssport ausgewirkt. Man hat gemerkt, dass der Leistungssport aus einem kompletten und vielseitigen Konzept besteht. Teilweise konnten wir bestehende und neue Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen und damit die richtigen Personen mit den Aufgaben betreiben. Dies ermöglichte uns über alles einen noch effizienteren und professionelleren Arbeitsablauf.

#### **Resultate:**

Mit Sicht auf OS London 2012 und dem Einsatz der Limmatt Nixen haben wir es in dieser Saison geschafft, zwei der besten Eliteschwimmerinnen zusammenbringen. Sie sind an der EM gestartet und konnten mit guten Resultaten diesen Wettkampf abschliessen.

#### **EM Budapest August 10:**

- Duett Rang 11
- Solo Rang 9

Effiziente und gezielte Arbeit mit dem Nachwuchs in den letzten Jahren hat nun ersten Resultate gebracht. Innerhalb von zwei Jahren konnten wir uns in der Weltrangliste wieder nach vorne bewegen.

#### **JWM Indianapolis August 10:**

- Team Rang 11
- Combo Rang 10
- Duett Rang 12
- Solo Rang 12

Nicht zuletzt waren es auch wichtige internationale Erfahrungen, welche die jüngeren Schwimmerinnen an Comen Cup, French Open und Primorje Cup machen konnten:

#### **Comen Cup Chania Juli 10:**

- Team Rang 9
- Combo Rang 7
- Duett Rang 11
- Solo Rang 9

Auf der einen Seite hilft uns eine frühere Orientierung über Spitzensport (Arbeit im Kidskader) in Zukunft Mutationen zu verhindern, auf der anderen Seite ermöglicht sie uns gezielt und effizient zu arbeiten, um später bessere Resultate erreichen zu können. Nach meiner Meinung haben wir in dieser Beziehung bereits erste Schritte gemacht.

#### **Fazit:**

Am Schluss möchte ich gerne allen Trainerinnen, Schwimmerinnen, Vereinsverantwortlichen, allen Mitarbeitern und Synchrofreunden zu den ausgezeichneten Resultaten gratulieren. Ich will euch aber auch für den Supereinsatz, die Energie und die Motivation, welche ihr alle leistet, ganz herzlich danken.

In Zukunft müssen wir weiter nach Wegen suchen, wie wir auch weiter gegen die grosse Konkurrenz aber mit limitierten Möglichkeiten vorne bleiben können.

Ich bin aber überzeugt, dass wir trotz der schwierigen finanziellen Situation und der beschränkten Infrastruktur nach wie vor sehr gute Chancen haben, unsere Ziele zu erreichen.

Unsere Motivation, unseren Ehrgeiz und die Bereitschaft, alles für diesen Sport zu geben, wird uns diese schwierige Aufgabe auch in Zukunft erleichtern.

## Sport de performance élite et espoirs

(Julia Vasileva, cheffe du sport de performance)

### Préface:

L'acquisition de savoir et d'expérience et un grand volume de travail ont été le fruit de la première année dans ma fonction de cheffe du sport de performance. J'ai vite compris qu'il fallait améliorer la collaboration et la communication à l'intérieur de la Fédération et avec les clubs si nous voulons accéder au succès dans un avenir proche. Les espoirs sont notre avenir, le cadre élite représente le succès et est porteur de notre image actuelle. Une stratégie pour trouver de nouveaux financements est nécessaire pour pouvoir atteindre nos objectifs dans le futur.

### Situation de départ après état des lieux en 2009:

- La concurrence internationale augmente non seulement chez les élites mais également dans le domaine des espoirs. Une grande partie des nations qui sont nos concurrents directs travaille de manière professionnelle ce qui ne nous est malheureusement pas possible en Suisse. Les manques se situent essentiellement dans les domaines
  - des finances
  - des infrastructures
  - du système scolaire
- Swiss Synchro a modifié certaines structures dans le domaine des élites et des espoirs afin d'optimiser le travail. Toute nouvelle procédure et modification doit sans cesse être corrigée et adaptée jusqu'à ce que tout fonctionne bien et ceci prend du temps.
- Il y a très peu de nageuses élite chez Swiss Synchro. Pour des raisons diverses elles arrêtent le sport avant d'atteindre le meilleur âge pour la natation synchronisée.
- Swiss Synchro a composé une très bonne équipe d'entraîneurs. Ceux-ci doivent néanmoins continuer à se former afin de pouvoir rivaliser avec l'élite internationale

### Objectifs:

Je pouvais formuler ainsi mes objectifs:

- Optimiser les structures existantes et les rendre plus professionnelles.
- Promouvoir des duos dans les clubs et dans le cadre dans le domaine des élites et des espoirs en vue des JO 2012 et 2016.
- Promouvoir la préparation technique et conditionnelle des espoirs.
- Renforcer les expériences internationales des nageuses.
- Participer avec l'équipe junior au CMJ et avec le duo élite au CE et y obtenir les meilleurs résultats possibles et de pouvoir estimer notre position internationale.
- Reconnaître et orienter des talents plus jeunes en direction du sport de pointe.

- Formation continue de l'équipe des entraîneurs.
- Collaborer avec le ressort juges et soutenir les juges afin de garantir une meilleure préparation des compétitions butoirs.

### Planification:

Il a été difficile d'établir et de communiquer à temps le calendrier annuel et le budget pour la saison 2009-2010 en raison de la fixation tardive du calendrier internationale des compétitions. La planification inclut les dates pour les week-ends et camps d'entraînement et pour les compétitions de préparation. J'établis en plus des critères clairs pour la sélection des équipes. Dans le domaine des espoirs nous essayons de tenir compte dans le processus de sélections non seulement des résultats actuels, mais également du potentiel futur de la nageuse.

Les participations financières élevées devaient compenser la situation financière difficile.

### Réalisation, application:

L'engagement et l'ambition des entraîneurs a facilité le travail durant toute l'année. La bonne collaboration durant cette année nous a permis d'optimiser et d'améliorer beaucoup de choses.

La réorganisation de la direction a eu une influence positive sur le sport de performance. Il est maintenant reconnaissable que le sport de performance est un concept complet et vaste. Il a été possible de distribuer des tâches afin que la personne la plus compétente s'en charge et d'assurer ainsi d'un déroulement plus efficace et professionnel.

### Résultats:

Grâce à l'engagement des Limmat Nixen nous avons réussi de réunir nos deux meilleures nageuses élite en vue des JO Londres 2012. Elles ont participé au CE et y ont atteint de bons résultats.

### CE Budapest, août 2010:

- Duo place 11
- Solo place 9

Le travail efficace et pointu entrepris ces dernières années avec les espoirs a amené les premiers résultats. En deux ans nous avons pu nous diriger vers l'avant de la classification mondiale.

### CMJ Indianapolis, août 2010:

- Team place 11
- Combo place 10
- Duo place 12
- Solo place 12

Ne pas oublier non plus l'expérience importante au niveau internationale pour les nageuses plus



jeunes lors de la Comen Cup, du French Open et de la Primorje Cup.

#### **Comen Cup Chania, juillet 2010:**

- Team place 9
- Combo place 7
- Duo place 11
- Solo place 9

D'un côté une orientation précoce au sujet du sport de pointe (travail dans le cadre Kids) évitera des retraits des cadres plus tard et de l'autre côté cela nous permet de travailler de manière efficace et pointue pour avoir de meilleurs résultats. A mon avis nous avons déjà progressé dans ce domaine-là.

#### **Conclusion:**

Pour terminer je voudrais féliciter les entraîneurs, les nageuses, les responsables de club, les collaborateurs et tous les amis de la synchro pour les formidables résultats. Et je vous remercie sincèrement pour votre super engagement, pour l'énergie et la motivation que vous déployez tout au long de l'année.

A l'avenir nous devons continuer à chercher des moyens pour affronter la concurrence importante rester à l'avant de la scène avec nos possibilités limitées.

Je reste persuadée que nous avons de bonnes chances d'atteindre nos objectifs malgré la situation financière tendue et malgré les infrastructures limitées.

Notre motivation, nos ambitions et notre volonté de tout faire pour ce sport, nous faciliteront cette tâche difficile également dans les années à venir.

## **Nachwuchsförderung und J+S**

(Silvia Wüst)

Das Jahr (2009/2010) begann für Swiss Synchro etwas besser. Wir haben versucht, die Trainerinnen zu motivieren, verschiedene Ausbildungswege einzuschlagen. Einige haben bereits damit begonnen. Das Ziel sollte in den nächsten Jahren weiterhin sein, dass wir für die verschiedenen Kader bestens ausgebildete und qualifizierte Trainerinnen zur Verfügung haben werden. Wir hoffen daher, dass wir in diesem Jahr etwas besser abrechnen können mit J+S, da auch von Seiten der Schwimmerinnen weniger Rücktritte während der Saison stattgefunden haben.

Bei den verschiedenen Kader haben wir während der Saison die PISTE gemäss Swiss Olympic versucht optimal umzusetzen. War vor allem für Julia Vasileva als Chef Leistungssport viel Arbeit zusätzlich bedeutete, dies administrativ zu verarbeiten.

Bei den Stützpunkten wurde wiederum sehr gute Arbeit geleistet. Zudem konnte auch Lugano wieder zu den Stützpunkten gezählt werden. Wenn man so die Zahlen ansieht wurden im Jahr 2009/10 in 6 Vereinen insgesamt über 60'243 Stunden trainiert. Dabei muss man beachten, dass für diese vielen Stunden nur 20 Trainerinnen eingesetzt wurden, also ein immenses Arbeitspensum. Auch von den 87 Schwimmerinnen, welche in den Stützpunkten in der NWF abgerechnet werden konnten, wurde viel verlangt, und wenn man dann einen Durchschnitt ausrechnet, hat jede Schwimmerin im Verein 693 Stunden trainiert. Was da noch nicht enthalten ist, sind jeweils die Stunden, welche jene Schwimmerinnen zusätzlich hatten,

die in einem Kader mit dabei waren. In den verschiedenen Kadern wurden 10'072 Stunden an Weekend's und in Lagern trainiert. Es standen dort 81 Schwimmerinnen zusätzlich im Einsatz und auch hier leisteten 18 Trainerinnen viele Stunden zusätzlich für Swiss Synchro. Die Stützpunkte haben Swiss Synchro immer unterstützt, sei es aktiv bei Organisationen von Wettkämpfen und Kaderwochenenden.

Die neue Saison ist nun schon wieder in vollem Gange und es konnte frühzeitig mit der Planung begonnen werden. Auch haben wir das Gefühl, dass wir die PISTE gut umsetzen konnten und hoffen, dass dies uns auch weiterhin gelingt.

Zum Schluss danke ich allen Coaches in den Vereinen für die gute Arbeit und hoffe, dass wir weiter positiv vorwärts schauen für Swiss Synchro. Wir möchten die jungen weiterhin auf dem Weg begleiten und ihnen etwas auf dem Lebensweg mitgeben können.

## Promotion des espoirs et J+S

(Silvia Wüst)

L'année 2009/2010 a pu démarrer positivement pour Swiss Synchro. Nous avons motivé les entraîneurs de penser à poursuivre leur formation et certaines ont déjà démarré le processus. Notre objectif pour les années à venir est de disposer d'entraîneurs qualifiés et bien formés pour les différents cadres. Ceci devrait par conséquent se solder par un meilleur décompte auprès de J+S, d'autant plus que nous avons eu cette année moins de retraits de nageuses des différents cadres.

Durant cette saison nous avons tenté d'appliquer dans nos différents cadres de manière optimale la PISTE selon Swiss Olympic. Cela signifie un important travail administratif supplémentaire pour la cheffe du sport de performance, Julia Vasileva. Les points d'appui ont à nouveau fourni du très bon travail. Lugano est redevenu un de nos points d'appui. Laissons parler les chiffres : durant l'année 2009/10 un total de 60'243 heures d'entraînement ont été effectués dans les 6 clubs. Seulement 20 entraîneurs ont donné ce grand nombre d'heures ce qui signifie une immense charge de travail pour eux. Beaucoup d'exigence également vis-à-vis des 87 nageuses décomptées dans la promotion des espoirs des

points d'appui, en calculant la moyenne il s'avère que chacune de ces nageuses s'est entraînée durant 693 heures dans son club sans tenir compte des heures que ces mêmes nageuses effectuent en plus dans le cadre. Les différents cadres ont totalisé 10'072 heures d'entraînement durant des week-ends ou lors de camps. 81 nageuses étaient engagées dans les cadres et 18 entraîneurs ont travaillé un grand nombre d'heures pour Swiss Synchro. Les points d'appui ont toujours soutenu et aidé Swiss Synchro pour l'organisation de compétitions et d'entraînements pour les cadres.

La nouvelle saison est déjà bien en cours, sa planification a pu commencer relativement tôt. Nous avons aussi l'impression de mieux maîtriser les outils de la PISTE et espérons pouvoir continuer à les appliquer ainsi pour l'avenir.

Pour terminer je souhaite remercier les coaches des clubs pour leur bon travail. Puisse-t-on continuer à aborder l'avenir de Swiss Synchro positivement afin d'accompagner les jeunes sur leur chemin et leur offrir quelque chose pour leur vie.

## Wettkampfbereich

(Jörg Vogt)

### Wettkampfbetrieb

Der Wettkampfbetrieb ist gemäss den Reglementen abgewickelt worden. Wegen der neuen Elemente gab es an den Jugendmeisterschaften sehr viele Penalties. Wir glauben, dass im nächsten Jahr die Elemente wieder richtig in die Küren eingebaut sind und viel weniger Penalties verteilt werden müssen. Die Swiss Youth Competition konnte dieses Jahr in würdigem Rahmen ausgetragen werden. Viele Teilnehmerinnen waren begeistert vom Anlass und dem Umfeld in Lugano. An der Swiss Open war wieder ein grosser Richtermangel. Der Anlass im Freibad von Arbon musste ohne qualifizierte Helfer durchgeführt werden. Die Wettkampfleitung war dadurch extrem belastet. Vielen Dank an alle Beteiligten.

### Resultatdienst

Die Resultate wurden dieses Jahr von den zugewiesenen Verantwortlichen erstellt. Weil die Reglemente für jeden Wettkampf andere, von den Normen abweichende, Vorschriften enthalten, müssen die Resultate immer wieder von Hand angepasst werden.

### Lizenzen

Es wurden 750 Jahreslizenzen (Stammlizenzen) gelöst. Dies sind etwas weniger wie letztes Jahr. Die Zahl der Startgemeinschafts-Jahreslizenzen «Swiss Synchro» ist wieder gewachsen. Um die Finanzen von Swiss Synchro im Lot zu halten, sollte die Zahl der aktiven Schwimmerinnen in den nächsten Jahren auf 1000 steigen.



## Championnats

(Jörg Vogt)

### Compétitions

Les compétitions se sont déroulées conformément aux règlements. Lors du championnat suisse espoirs les nouveaux éléments ont donné lieu à un grand nombre de pénalités. Nous sommes confiants qu'à l'avenir ces éléments seront à nouveau intégrés correctement dans les routines et qu'on devra prononcer moins de pénalités. La Swiss Youth Competition a pu avoir lieu dans un cadre digne de l'événement. Les participantes étaient ravies de la compétition et de l'entourage que Lugano offre. Cette année nous avons à nouveau dû constater un manque important de juges pour les Swiss Open. La compétition a lieu à la piscine extérieur de Arbon sans l'aide de fonctionnaires qualifiés ce qui fut une grande charge supplémentaire pour la direction de la

compétition. Nous remercions ici tous ceux qui nous ont soutenu.

### Service des résultats

Les résultats ont été préparés par les responsables selon le planning. Chaque compétition ayant ses propres règles avec des données différents il est souvent nécessaire d'adapter les résultats manuellement.

### Licences

Nous avons eu cette année 750 licences annuelles, un peu moins que l'année dernière. Le nombre de licences annuelles pour des communautés de start Swiss Synchro a encore augmenté. Pour garantir le financement de Swiss Synchro il faudrait réussir à avoir dans les années à venir 1'000 nageuses actives.

## Ressort Richter

(Nina Brennwald)

Die Richterurse (E, D, C & B) konnten wiederum erfolgreich durchgeführt werden. Die Kurse fanden alle in Colombier statt. Leider war es nicht gelungen, genügend Schwimmerinnen für den Praxisteil zu bekommen. Ein Grossteil wurde daher mit Videoanalyse überbrückt. Ein Schiedsrichterkurs fand in diesem Jahr nicht statt. Für das Jahr 2011 ist ein neuer Schiedsrichterkurs geplant.

Die anlässlich des FINA Kongresses in Rom 2009 beschlossenen Regeländerungen im Richterwesen führten zu grossen Diskussionen in der Synchronwelt und zum teil zu grossen Problemen im organisatorischen Bereich. Wir hatten uns am Anfang der Saison dazu entschieden, in der Schweiz die neuen Regeln nicht anzuwenden.

Nadia Robert hat in Belgrad erfolgreich die FINA Judges School absolviert. Nach Nina Brennwald

ist Sie zurzeit die einzige, welche für die Schweiz an FINA Wettkämpfen zum Einsatz kommen kann. Für die FINA Trophy, welche in Montreal stattfand, wurde Nina Brennwald als eine von fünf Wertungsrichtern für die Trophy vom FINA Büro nominiert. Im Comen TSSC amtet Nina Brennwald seit 2009 als Sekretärin. Folgende Richterinnen der Schweiz waren in diesem Jahr an Internationalen Wettkämpfen im Einsatz: Carry Berendsen, Nina Brennwald, Laura Iuliano, Debbie Jütz, Nadia Robert und Michelle Weder.

Ein herzliches Dankeschön an die Ressortmitglieder, Barbara Brennwald, Laura Iuliano & Chantal Mercanton sowie an Claudine Saraçlar für die Mithilfe an den Richterkursen in Colombier.

## Ressort Juges

(Nina Brennwald)

Les cours de juge (E, D, C & B) ont tous pu être organisés avec succès. Tous les cours ont eu lieu à Colombier. Malheureusement nous n'avons pas réussi à avoir suffisamment de nageuses pour la partie pratique et celle-ci a dû se faire en grande

partie par l'analyse des vidéos. Il n'y a pas eu de cours de juge-arbitre cette année, celui-ci est prévu pour l'année 2011.

Les modifications des règles de jugement décidées lors du congrès de la FINA en 2009 à Rome ont provoqué de grandes discussions dans le monde de la synchro ainsi que d'importants problèmes d'organisation. Nous avons décidé en début d'année de ne pas appliquer ces nouvelles règles en Suisse pour le moment.

Nadia Robert a suivi avec succès la FINA Judges School à Belgrade. Actuellement elle est ainsi à côté de Nina Brennwald la seule qui peut juger pour la Suisse lors de compétitions FINA. Nina Brennwald a été nommé par le Bureau pour être

une des 5 juges sélectionnés pour la FINA Trophy à Montréal. Elle est également engagée comme secrétaire du comité technique Comen. Les juges suivants ont jugé pour la Suisse lors de compétitions internationales : Carry Berendsen, Nina Brennwald, Laura Iuliano, Debbie Jütz, Nadia Robert et Michelle Weder.

Un grand merci aux membres du ressort juges, Barbara Brennwald, Laura Iuliano & Chantal Mercanton ainsi qu'à Claudine Saraçlar pour son soutien lors des cours à Colombier.

## **Trainerbildung (Ressort Trainer)**

Auf Mitte 2010 hat Monica Wyss-Weder ihr Amt als Leiterin des Ressorts Trainer abgegeben. Als neue Ressortmitglieder konnten Ariane Schneider (Leitung) und Simone Nanzer gewonnen werden. Das AB-Trainerseminar fand im Oktober 2009 erneut in Zürich statt und wurde von Valerie Wunderlin und Ruth Neuhaus geleitet. Anfang 2010 hat das Ressort beschlossen, die Fortbildungstrainerseminare neu als FK Nachwuchs (Trainerinnen J2 und jünger) und FK Elite (Trainerinnen J1 und Elite) anzubieten und so die Teilnehmerzahlen etwas auszubalancieren. Ausserdem wurde entschieden, keinen Kidstrainer Synchro mehr anzubieten, da kaum Nachfrage besteht (für Kidstrainer gibt es keine J+S-Entschädigung). Im September wurde der ESL erstmals in Bern durchgeführt (Leitung: Karin Scheppeler und Claudia Piller) und der erste FK Nachwuchs fand unter der Leitung von Claudia Piller und Ariane Schneider in Kerenzlerberg statt. Im Oktober fand

das viertägige Modul SY mit 14 Teilnehmerinnen unter der Leitung von Claudia Blasimann und Monica Wyss-Weder in Tenero statt. Ausserdem haben Julia Vasilieva und Galina Lobaneva in diesem Kurs ihren Praxiseinsatz für die Expertenausbildung absolviert und beide sind nun neue J+S Experten. Ab 2011 ist das Hallenbad in Magglingen wieder verfügbar und nach Möglichkeit werden die FKs Nachwuchs und Elite dort stattfinden.

Im Frühling konnte das Ressort in Zusammenarbeit mit Julia Vasilieva zudem die Überarbeitung der Tests 5-12 abschliessen. Ab Beginn der Saison 2010/2011 werden die neuen Tests abgenommen.

Das Ressort Trainer bedankt sich bei allen Kursleiterinnen für ihren Einsatz!

## **Formation des entraîneurs (Ressort entraîneurs)**

Monica Wyss-Weder s'est retirée de son poste de responsable du ressort entraîneurs mi-2010. Ariane Schneider (responsable du ressort) et Simone Nanzer ont, quant à elles, rejoint le ressort.

Le séminaire d'entraîneurs AB a eu lieu à nouveau à Zurich en octobre 2009 et il était dirigé par Valerie Wunderlin et Ruth Neuhaus. Le ressort a décidé début 2010 de proposer un cours de formation continue pour les espoirs – FC Espoirs - (entraîneurs J2 et plus jeunes) et un

autre pour les élites - FC Elite - (entraîneurs J1 et Elite) afin d'équilibrer le nombre de participants. Il a aussi été décidé de ne pas offrir de cours d'entraîneurs Kids en vue du manque de demande (pas de compensation J+S pour les entraîneurs Kids). En septembre un cours CIM a eu lieu pour la première fois à Berne, il a été dirigé par Karin Scheppeler et Claudia Piller et le premier cours FC Espoirs a eu lieu au Kerenzlerberg sous la direction de Claudia Piller et d'Ariane Schneider. En octobre a eu lieu à Tenero le module SY sur 4 jours, il y avait 14



participantes et le module était dirigé par Claudia Blasimann et Monica Wyss-Weder. Julia Vasileva et Galina Lobaneva ont fait le stage pour leur formation d'expert durant le module et toutes les deux sont maintenant des experts J+S. La piscine de Maccolin sera à nouveau ouverte en 2011 et les prochains cours de formation continue espoirs et élites y seront organisés en fonction des disponibilités.

Le ressort, en collaboration avec Julia Vasileva, a pu terminer la révision des tests 5-12 durant le printemps. Les nouvelles versions des tests seront nagées dès le début de la saison 2010/2011.

Le ressort entraîneurs remercie toutes les personnes qui ont dirigé et donné des cours pour leur engagement!



## Protokoll der ordentlichen Sportversammlung von Swiss Synchron 2010

Datum / Ort: 16. Januar 2010 / Seminar  
Hotel am Aegerisee,  
Unteraegeri  
Organisator: Schwimmclub Frosch Aegeri  
Vorsitz: Evy Tausky  
Direktorin Swiss Synchron  
Protokoll: Florence Fonjallaz  
Morges Natation  
Corinne Luongo Morges Natation  
Nadja Straub  
Sekretariat Swiss Synchron  
Anwesend: 27 Vereine mit 94  
Delegiertenstimmen +  
1 Regionalverband mit 1  
Stimme und 5  
Ehrenmitglieder mit je 1  
Stimme = Total 100 Stimmen

Wassersportverein Blue Flamingo, Wassersport Bärenswil, Schwimmverein beider Basel, Synchronverein Bern, Società Pallanuoto Bissone, Schwimm-Club Flös Buchs, Schwimmclub Dübendorf, AquaSynchron Genève, Lausanne Natation, Lugano Sincro, Società Nuoto Lugano, Meyrin Natation, Montreux-Natation, Morges-Natation, Aquatic Ticino Muralto, Red-Fish Neuchâtel, Argovia Synchron, Jeunesse Natation Onex, Club de Natation Plan-les-Ouates, Pully Natation, Synchronschwimmverein Schönenwerd, Cercle des Nageurs de Sion, Schwimmclub Solothurn, Synchronschwimmverein Thun, Ass. Cant. Vaudoise pour la Natation, Limmat-Nixen Zürich, Dauphins Synchron Vernier.

Die Direktorin heisst die anwesenden Ehrenmitglieder, die Delegierten, die regionalen und kantonalen Vertreter sowie Erich Meyer, Zentralpräsident SSCHV und den neu gegründeten Verein Dauphins Synchron Vernier sowie die neue Sektion Synchron Società Pallanuoto Bissone zur ordentlichen Sportversammlung von Swiss Synchron 2009 in Aegeri willkommen.

### 1. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden folgende Personen bestimmt: Bibiana Streicher, Silvia Wüst und Karin Scheppeler.

### 2. Abnahme des Protokolls der Sportversammlung 2008/09

Das Protokoll wird unter Applaus genehmigt.

### 3. Berichte

#### Abnahme des Jahresberichtes 2008/09 der Direktion

Livia Gut beantragt dass ein Satz im Jahresbericht der Direktorin korrigiert wird (3. Absatz): Julia Vasileva und Carry Berendsen sind nicht jungen Trainerinnen.

Antwort: es handelt sich hier global um alle Kader und ihre Aktivitäten und nicht spezifisch um die Weltmeisterschaften.

Der Antrag wird von keinem Verein unterstützt womit er nicht zur Abstimmung kommt.

Sisto Salera schlägt vor, die DOKU kompletter und mit detaillierteren Resultaten über nationale und internationale Meisterschaften (Punktetabelle) zu erstellen, da diese nur noch elektronisch erfasst wird.

### Der Jahresbericht wird unter Applaus angenommen.

#### Abnahme der Jahresrechnung 2008/09 nach Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle

André Glauser erläutert die Jahresrechnung und beantwortet die Fragen der Delegierten. Die hohen Selbstbehalte für die Eltern der Kaderschwimmerinnen wurden angesprochen.

Carry Berendsen möchte mehr Transparenz in der Verwendung der FINA Kickback Gelder. Erich Meyer ergreift das Wort und erklärt wie der FINA Kickback von Melbourne im Jahre 2008 in diverse Projekte für den Spitzensport und das OS-Projekt investiert wurden.

Die Frage der Differenz zwischen dem Budget und der Jahresrechnung des Postens Jugend und Sport Subventionen wurde gestellt. Die Abrechnung von Jugend und Sport wurde uns im 2009 erst Ende November zugestellt und war zur Zeit unseres Abschlusses noch nicht bekannt. Die effektive Abrechnung ist jedoch Budget höher ausgefallen und wird der Rechnung 2010 gutgeschrieben.

### Die Jahresrechnung wird mit 92 Stimmen angenommen.

#### Déchargeerteilung an die Sportdirektorin

Die Décharge wird mit 99 Stimmen erteilt.

### 4. Ehrungen und Auszeichnungen

#### Organisatoren der Meisterschaften 2009:

- JSM/SM Pflicht: Montreux Natation
- SM Kür: Schwimm-Club Flös Buchs
- JMS Kür: Jeunesse Natation Onex und AquaSynchron

Genève

- Swiss Youth Competition: Lugano Sincro

#### Verdiente Nationalmannschaftsmitglieder 2009:

Keine Auszeichnungen.

Evy Tausky bedankt sich bei Steffi Häberli für Ihren jahrelangen Einsatz bei der FINA. Steffi hat in den USA Lob und Dank für die Erfindung der Combination erhalten.



## 5. FINA TSSC Vertretung

Sisto Salera ergreift das Wort um mitzuteilen, dass Erich Meyer, Zentralpräsident SSCHV Livia Gut als Nachfolgerin von Steffi Häberli im TSSC der FINA vorgeschlagen hat. Dies gegen den Willen der Direktorin von Swiss Synchro. Sisto Salera stellt den Antrag an die Sportversammlung, dass Livia Gut nicht die Vertreterin von Swiss Synchro sein kann und beauftragt den Zentralvorstand die Situation mit der FINA zu klären unter Berücksichtigung des Reglements C18.2 der FINA.

Die Vereine wünschen bei solchen Geschäften sowie allgemein einen verbesserten Informationsfluss.

**Nachdem verschiedene Argumente und Abklärungen abgegeben wurden wird der Antrag mit 36 Stimmen gegen 15 Stimmen abgelehnt.**

## 6. Wahl des der Delegiertenversammlung vorzuschlagenden Sportdirektors

Evy Tausky stellt sich heute für ein weiteres, zugleich aber auch für ein letztes Mandat als Direktorin von Swiss Synchro zur Wahl. Es ist ihr ein Anliegen, die in den letzten Jahren in die Wege geleiteten Entwicklungen zu konsolidieren. Sie möchte weiterhin realitätsbewusst und im Rahmen unserer begrenzten Möglichkeiten an der Professionalisierung des Leistungssportes arbeiten, sich dafür einsetzen, dass eine neue Generation von Synchronschwimmerinnen aufgebaut wird. Als kleine Sportart und im Angesicht der fehlenden finanziellen Mittel müssen wir uns auf unsere Hauptaufgaben konzentrieren. Zusammenfassend sind dies:

Finanzierbaren Leistungssport gewähren  
Trainer und Richter ausbilden  
Meisterschaften durchführen

Carry Berendsen schlägt André Glauser als Direktor von Swiss Synchro vor. André Glauser stellt sich vor und erklärt, dass er bereit wäre den Posten als Direktor von Swiss Synchro zu übernehmen. André Glauser hat vor Swiss Synchro wie eine KMU zu leiten, er möchte die Aufgaben klar und präzise verteilen. Er möchte auch die Kommunikation zwischen den Klubs und der Direktion von Swiss Synchro verbessern.

Verschiedene Stimmen aus dem Saal wünschen sich zudem, dass man das Direktionskomitee vergrössert und dass auch vermehrt jüngere Funktionäre mitwirken.

**Geheime Abstimmungswahl: Die Versammlung hat mit 72 Stimmen Evy Tausky gewählt und 25 Stimmen gingen an André Glauser.**

## 7. Kenntnisnahme der geplanten Aktivitäten 2009/2010

Evy Tausky verweist auf das Protokoll vom Planungsseminar 2009 welches in Bern stattgefunden hat. Die geplanten Aktivitäten

wurden am Planungsseminar besprochen und sind auch so im Protokoll festgehalten.

Julia Vasileva präsentiert die Ziele der verschiedenen Nationalkader und besonders auch die Olympischen Projekte und die Gründe für das nicht zu Stande kommen der Elite Mannschaft.

## 8. Anträge und Geschäfte im Zuständigkeitsbereich der Sportversammlung

### Beschlussfassung über die Reglemente, Behandlung diesbezüglicher Anträge

Silvia Wüst hat die Sportversammlung verlassen und als neue Stimmzählerin wird Maria Saurenmann bestimmt.

#### Antrag SY1: 6.1 Art 9

d.für die Free Combination 4 Minuten 30 Sekunden.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

#### Antrag SY2: 6.1 Art. 25

##### Pflichtwettkampf

1, 2 oder 4 Wertungsgerichte mit je:

- 1 Assistenz-Schiedsrichter,
- 1 Startordner,
- 3 bis 7 Wertungsrichtern und
- 2 Sekretären
- 1 Verantwortlicher für die Resultatauswertung

##### Kürwettkampf

- 1 Assistenz-Schiedsrichter
- 1 Startordner
- 1 oder 2 Wertungsrichte mit je 3 bis 7 Wertungsrichtern
- 3 technische Assistenten für technische Küren und Combination
- 1 Verantwortlicher für die Musik
- 1 – 3 Zeitnehmern mit mindestens 2 Uhren
- 1 – 2 Sekretären
- 1 Verantwortlicher für die Resultatauswertung
- 1 Speaker

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

#### Antrag SY3: 6.1 Art 7

Für die Auslosung von Pflichtfiguren ist der Schiedsrichter zuständig. Die Auslosung findet min 18 max 72 Stunden vor Beginn des Pflichtwettkampfs statt.

#### Variante 2:

Für die Auslosung von Pflichtfiguren ist der Schiedsrichter zuständig. Die Auslosung findet 3-6 Tage vor Beginn des Pflichtwettkampfes statt (normal am Montag vor dem Pflichtwettkampf auf FSN.ch abrufbar).

**Die Variante 2 des Antrages wird angenommen mit 61 gegen 12 Stimmen.**

#### Antrag SY4: 6.1 Art. 8+9

Der Einmarsch der Synchronschwimmerinnen vom bezeichneten Startpunkt bis zu einer stehenden Haltung darf nicht 30 Sekunden überschreiten

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Antrag SY5: 6.1 Art. 11

Jede Synchronschwimmerin darf an der gleichen Wettkampfanstaltung in jeder Wettkampfarart (Solo, Duett, Trio, Gruppe, Free Combination) nur je einmal gemeldet werden.

~~Wenn das betreffende Reglement nichts anderes bestimmt, sind im Solo, die nach dem Pflichtresultat 18 bestrangierten Schwimmerinnen, die sich für das Solo gemeldet haben, startberechtigt.~~

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Antrag SY6: 6.1 Art. 12

Alle Meldungen sind der in der Ausschreibung genannten Meldestelle schriftlich bis zu dem in der Ausschreibung genannten Datum einzureichen.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Antrag SY7: 6.1 Art. 13

~~Eine Ersatzsynchronschwimmerin kann nur für eine bestimmte Kür innerhalb eines Wettkampfes (Duett, Trio, Gruppe) gemeldet werden.~~

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Antrag SY8: 6.1 Art. 18

- Es müssen vorhanden sein:
- eine Verstärkeranlage; mit minimal 2 x 50 Watt Ausgangsleistung
  - ein ~~Kassetten / Mini-Disc /~~ CD-Gerät / Medien - Gerät
  - ein Mikrofon
  - mindestens 1 Lautsprecher
  - ein Unterwasserlautsprecher

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Antrag SY9: 6.2/6.3/6.4 Art. 12

Jeder teilnehmende Mitgliedverein (inkl. Organisator) muss qualifizierte Wertungsrichter(innen) stellen, und zwar nach folgendem Schlüssel:

- Bei 1-8 Synchronschwimmerinnen: 1 ~~vereinseigene(r)~~ Wertungsrichter(in).
- Bei 9-16 Synchronschwimmerinnen: 2 ~~vereinseigene~~ Wertungsrichter(innen).
- Bei mehr als 16 Schwimmerinnen: 3 vereinseigene Wertungsrichter(innen).

Kann ein Mitgliedverein nicht genügend Wertungsrichter stellen, muss er für den 1. Wertungsrichter die Kosten gemäss Regl. 6.1 Anhang I bezahlen. Für den 2. Richter wird der doppelte, für den 3. Richter der vierfache Ansatz verrechnet.

Die Rechnungen für die zu bezahlenden Wertungsrichter werden von «Swiss Synchro» ausgestellt.

Variante 2:

- Bei 1-10 Synchronschwimmerinnen: 1 vereinseigene(r) Wertungsrichter(in)
  - Bei 11-20 Synchronschwimmerinnen: 2 vereinseigene Wertungsrichter(innen)
  - Bei mehr als 21 Synchronschwimmerinnen: 3 vereinseigene Wertungsrichter(innen)
- Kann ein Mitgliedverein nicht genügend Wertungsrichter stellen, muss er für den ersten Wertungsrichter die Kosten gemäss Reglement 6.1 Anhang 1 bezahlen. Für den zweiten Richter wird der doppelte, für den dritten Richter der vierfache Ansatz verrechnet.

**Die Variante 2 wurde mit 86 gegen 5 Stimmen angenommen.**

Antrag SY10: 6.3 Art 7

Die SM-SY werden als Finalwettkampf für Solo, Duett und Gruppe mit einer technischen Kür und einer freien Kür durchgeführt.

Der Wettkampf in der Combination besteht aus einer freien Kür, die zu 100% gewertet wird.

Alle gemeldeten Solos, Duette und Teams schwimmen die technische Kür.

Für die freie Kür sind die 12 besten Solos und die 12 besten Duette nach den Finalregeln der FINA, sowie alle Teams und Combinationen zugelassen.

Die Technische Kür und die Freie Kür werden mit je 100% gewertet.

Der Programmablauf wird auf Antrag des betreffenden Organizers von der Direktion «Swiss Synchro» festgelegt.

Variante 2:

Für die freie Kür sind die 18 besten Solos und die 18 besten Duette nach den Finalregeln der FINA, sowie alle Teams und Combinationen zugelassen.

Die Variante 2 wird mit 71 gegen 17 Stimmen angenommen.

**Die Variante 2 wird mit 82 Stimmen ins Reglement aufgenommen.**

Antrag SY11: 6.4 Art. 5

Die Kategorien für Solo, Duett und Gruppe sind:

- Jugend 3: 12-Jahre und jünger
- Jugend 2: 15- Jahre und jünger
- Jugend 1: 18- Jahre und jünger

Der Wettkampf Free Combination wird in nur einer Kategorie ausgetragen (J1, J2, J3).

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Antrag SY12: 6.4 Art. 11

Die Auslosung der Startreihenfolge für die Pflichtfiguren erfolgt auf Grund der eingegangenen Meldungen und wird in der Startliste bekanntgegeben.



Für die Kategorien J2 und J3 gibt es für alle Pflichtpanels und Küren Vorschwimmerinnen. Die Schiedsrichterin bestimmt die Vorschwimmerinnen aus den höheren Kategorien. Nach der Vorschwimmerin treten die Wertungsrichter zusammen zur Diskussion über die Wertung.

Die Auslosung der Startreihenfolge für die Kür erfolgt auf Grund des Pflichtresultats in 6er-Gruppen entsprechend dem Modus der FINA Regel SS 11.4.1.

Die Auslosung der Startreihenfolge für die Free Combination ist frei.

Art. 15 WR-SY (Sonderregelung bei Zulosung der Startnummer 1) gilt nur innerhalb einer Alterskategorie.

**Der Antrag wurde mit 59 gegen 38 Stimmen abgelehnt.**

Antrag SY13: 6.5 Art. 21

Ein Schieds- oder Wertungsrichter darf bis am 31. Dezember in dem er 62 Jahre alt wird tätig sein.

**Der Antrag wurde mit 44 gegen 36 Stimmen abgelehnt.**

Antrag SY14: 6.1 Art.22

Für Massentransfers von mehr als 5 Schwimmerinnen werden Rabatte gewährt wenn:

- alle zusammen in einem Brief/Mail gemeldet werden,
- keiner der Transfers bestritten ist,
- alle den Ausländerstatus Schweizerin, Swiss Sport Nationality oder Start Suisse besitzen
- keine finanziellen Ausstände bestehen

Der Rabatt beträgt bei:

- 5 Transfers 10%
- 6 Transfers 20%
- 7 Transfers 30%
- 8 Transfers 35%
- 9 Transfers 40%
- 10 Transfers 45%
- 11 Transfers 48%
- Ab 12 Transfers 50%

Der Maximalbetrag für einen grossen Massentransfer wird jährlich von der Sportversammlung festgelegt und im Gebührenblatt festgehalten.

**Der Antrag wird mit 69 gegen 23 Stimmen angenommen.**

**Genehmigung des Budgets 2009/10**

André Glauser erklärt, dass viele Änderungen im Budget vorgenommen werden müssen, da dieses nicht mehr der Realität entspricht. Das Budget wird von der Direktion zurück gezogen, überarbeitet und an einer ausserordentlichen Sportversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Es wurde gebeten, dass evt. Änderungen der Selbstbehalte zusammen mit der neuen Version des Budgets kommuniziert werden.

**Die Genehmigung des Budgets wurde auf ein späteres Datum verlegt.**

**Vergabe der schweizerischen Meisterschaften und der Swiss Youth Competition 2010:**

JSM Pflicht/SM Qualifikation Limmat-Nixen Zürich  
SM Kür Lausanne Natation  
JSM Kür Schwimm-Club Flös Buchs  
Swiss Youth Competition  
Lugano Sincro  
36rd Swiss Open Swiss Synchro

Livia Gut schlägt vor, dass die Swiss Open wieder von den Vereinen organisiert werden. Der Vorschlag wird für 2011 geprüft.

**Wünsche für die Vergabe der Meisterschaften und der Swiss Youth Competition für 2011:**

JSM Pflicht/SM Qualifikation Schwimmverein

beider Basel

SM Kür ?

JSM Kür Montreux Natation

Swiss Youth Competition

Lugano Sincro

37rd Swiss Open Swiss Synchro oder Verein

**9. Grundsatzdiskussion über Geschäfte der DV**

Keine Wortmeldungen aus dem Saal.

**10. Diverses**

Carry Berendsen wünscht sich, dass die TSSC Mitglieder (FINA, Comen) auf offiziellen Dokumenten wie Selektionsrichtlinien, Aufgebote und Wettkampberichten erwähnt werden.

Carry Berendsen möchte die Unterlagen von der FINA Clinic welche in Montreal stattgefunden hat erhalten.

Susi Morger möchte die DOKU in Zukunft wieder in Papierform erhalten.

Nina Brennwald schlägt vor die Kalendersitzung wieder vor den Sommerferien abzuhalten.

Die Direktorin dankt den Vereinen für ihre wertvolle Arbeit und wünscht einen guten weiteren Verlauf der Delegiertenversammlung in Aegeri.

Schluss der Sitzung: 16:00 Uhr

Für das Protokoll:

F. Fonjallaz, C. Luongo, N. Straub

## Proces-verbal de l'assemblée sportive ordinaire Swiss Synchron 2010

Date / Lieu : 16 janvier 2010 / Seminar  
Hotel am Aegerisee,  
Unteraegeri

Organisateur: Schwimmclub Frosch Aegeri

Présidence: Evy Tausky Directrice  
Swiss Synchron

Procès-verbal: Florence Fonjallaz  
Morges Natation  
Corinne Luongo Morges  
Natation  
Nadja Straub Secrétariat  
Swiss Synchron

Présents: 27 clubs avec 94 voix de  
délégués + 1 association  
régionale avec 1 voix + 5  
membres d'honneur avec  
1 voix chacun = au total 100  
voix

Wassersportverein Blue Flamingo, Wassersport  
Bäretswil, Schwimmverein beider Basel,  
Synchronverein Bern, Società Pallanuoto Bissone,  
Schwimm-Club Flös Buchs, Schwimmclub  
Dübendorf, AquaSynchron Genève, Lausanne  
Natation, Lugano Sincro, Società Nuoto Lugano,  
Meyrin Natation, Montreux-Natation, Morges-  
Natation, Aquatic Ticino Muralto, Red-Fish  
Neuchâtel, Argovia Synchron, Jeunesse Natation  
Onex, Club de Natation Plan-les-Ouates, Pully  
Natation, Synchronschwimmverein Schönenwerd,  
Cercle des Nageurs de Sion, Schwimmclub  
Solethurn, Synchronschwimmverein Thun, Ass.  
Cant. Vaudoise pour la Natation, Limmat-Nixen  
Zürich, Dauphins Synchron Vernier.

La directrice souhaite la bienvenue à l'assemblée  
sportive ordinaire 2009 de Swiss Synchron, en  
particulier aux membres d'honneur, aux délégués  
présents à Aegeri, aux représentants régionaux  
et cantonaux, ainsi qu'à Erich Meyer, président  
central FSN. Elle souhaite également la  
bienvenue au nouveau club Dauphins Synchron  
Vernier ainsi qu'à la nouvelle section synchron de  
Società Pallanuoto Bissone.

### 1. Élection des scrutateurs

Les personnes suivantes sont élues comme  
scrutateurs : Bibiana Streicher, Silvia Wüst et  
Karin Schepler.

### 2. Approbation du procès-verbal de l'assemblée sportive 2008/09

Le procès-verbal est approuvé par acclamation.

### 3. Rapports

#### Approbation du rapport annuel 2008/09 de la direction

Livia Gut voudrait qu'une phrase du rapport de la  
directrice soit corrigée (3<sup>ème</sup> paragraphe): Julia  
Vasileva et Carry Berendsen ne sont pas de  
jeunes entraîneurs.

Réponse : il s'agit globalement de tous les cadres  
et leurs activités et non pas seulement du  
championnat du Monde.

Cette proposition n'étant soutenue par aucun  
autre club, elle n'est pas mise au vote.

Sisto Salera propose que, maintenant que la  
DOCU est adressée électroniquement aux clubs,  
elle soit plus complète, en particulier les résultats  
détaillés des championnats nationaux et  
internationaux (avec liste des points).

**Le rapport annuel est accepté par  
acclamation.**

#### **Approbation des comptes 2008/09 après prise de connaissance du rapport de l'organe de révision**

André Glauser présente les comptes et répond  
aux questions des délégués. Une discussion  
s'engage concernant la participation financière  
des parents aux frais des cadres nationaux.

Carry Berendsen souhaite plus de transparence  
concernant l'argent du FINA Kickback. Erich  
Meyer prend la parole et explique comment le  
FINA Kickback de Melbourne a été utilisé pour  
des projets concernant le sport de pointe et le  
duo olympique pendant l'année 2008.

La question de la différence entre le budget et les  
comptes J+S a été abordée. Le décompte J+S  
été transmis seulement en novembre et au  
moment de clore nos comptes nous n'en avons  
pas connaissance. Le décompte définitif est  
proche du montant budgété et sera débité dans  
les comptes 2010.

**Les comptes annuels sont acceptés par 92  
voix.**

#### **Décharge à la directrice sportive**

Décharge est accordée à la directrice par 99 voix

#### **4. Témoignages d'honneur aux:**

##### Organisateurs des championnats 2009:

- CS/CSE imposés: Montreux Natation
- CS libres: Schwimm-Club Flös Buchs
- CSE libres: Jeunesse Natation Onex et  
AquaSynchron Genève
- Swiss Youth Competition: Lugano Sincro

##### Membres méritants de l'équipe nationale:

Aucune distinction pour l'année 2009.

Evy Tausky remercie Steffi Haerberli pour ses 18  
ans d'engagement au sein du TSSC de la FINA  
et le grand travail effectué dans les différents  
domaines de la natation synchronisée. Steffi  
relate également avoir reçu des louanges



récemment aux USA pour l'invention de la compétition du Combination.

#### **5. Représentation au TSSC de la FINA**

Sisto Salera prend la parole pour relater que le président central a proposé Livia Gut pour succéder à Steffi Haerberli au sein du TSSC de la FINA. La directrice de Swiss Synchro s'est opposée à cette proposition. Sisto Salera propose à l'assemblée que Livia Gut ne puisse être reconnue comme représentante de Swiss Synchro dans le TSSC de la FINA et de demander au comité central de clarifier cette situation avec la FINA, en regard du règlement C 18.2 FINA.

Les clubs souhaite une meilleure information dans ce genre d'affaires en particulier et aussi en général.

**Chacun ayant donné ses arguments et divers éclaircissements, la proposition est refusée par 36 voix (15 voix pour).**

#### **6. Election du directeur sportif à proposer à l'Assemblée des délégués**

Evy Tausky présente sa candidature pour un nouveau et dernier mandat de directrice de Swiss Synchro. Elle souhaite poursuivre - dans la mesure des ressources limitées - la professionnalisation du sport de performance, permettre le développement d'une nouvelle génération de nageuses. En tant que petite branche Swiss Synchro doit se concentrer sur ses tâches essentielles qui sont :

assurer le sport de performance  
former des entraîneurs et des juges  
assurer les championnats.

Carry Berendsen présente André Glauser pour le poste de directeur de Swiss Synchro. André Glauser se présente et accepte d'assurer la fonction de Directeur. Il souhaite en particulier diriger Swiss Synchro comme une PME, avec une répartition claire et précise des tâches. Il souhaite améliorer la communication entre les clubs et la direction.

Plusieurs voix s'expriment en faveur d'un élargissement de la direction et/ou d'une inclusion de plus de jeunes.

**Le vote a lieu à bulletin secret. L'assemblée a élu avec 72 voix Evy Tausky. 25 voix se prononcent pour André Glauser.**

#### **7. Prise de connaissance des activités planifiées pour la saison 2009/2010**

Les activités prévues ont été présentées lors du séminaire de planification et relatées dans le procès verbal du séminaire. Julia Vasileva explique les objectifs des différents cadres nationaux, en particulier en ce qui concerne les projets olympiques et les raisons de l'absence de cadre senior cette année.

#### **8. Propositions et objets dont le traitement est soumis à la compétence de l'Assemblée sportive**

Silvia Wüst étant partie, c'est Maria Saurenmann qui la remplace en tant que scrutatrice.

#### **Prise de décision au sujet des règlements, y compris l'étude des propositions y relatives**

Proposition SY1: 6.1 art. 9  
4 minutes 30 pour Free Combination.

**La proposition est adoptée à l'unanimité.**

Proposition SY2: 6.1 art. 25

Figures

1, 2 ou 4 atelier(s) de juges composé(s) de:

- 1 Juge-arbitre assistant
- 1 startordner et
- 3 - 7 juges
- 2 secrétaires
- 1 responsable des résultats

Programmes techniques et libres

- 1 Juge-arbitre assistant
- 1 startordner
- 1 ou 2 atelier(s) de juges ayant chacun 3 - 7 juges
- 3 assistants techniques pour les programmes techniques et la Combination
- 1 responsable de la musique
- 1-3 chronomètreur(s) et au moins deux chronomètres
- 1-2 secrétaire(s)
- 1 responsable des résultats
- 1 speaker

**La proposition est adoptée à l'unanimité.**

Proposition SY3. 6.1 art. 7

Le juge-arbitre est responsable du tirage au sort. Il a lieu min 18 h max 72 h avant le début de la compétition des figures.

Variante 2 :

Le juge-artibtre est responsable du tirage au sort. Il a lieu min. 3 à 6 jours avant le début de la compétition des figures. (normalement le tirage au sort est publié le lundi après-midi avant la compétition).

**La variante 2 de la proposition est acceptée par 61 oui et 12 non.**

Proposition SY4: 6.1 art. 8+9

Le marcher des concurrentes du point de départ désigné jusqu'à une position stationnaire ne dépasse pas la durée de 30 secondes.

**La proposition est adoptée à l'unanimité.**

Proposition SY5: 6.1 art. 11

Dans une même compétition, une nageuse de natation synchronisée ne peut être inscrite qu'une fois à chaque type de compétition (Solo, Duo, Trio, Groupe, Free Combination).

~~Sauf règlement contraire, les 18 meilleures nageuses d'après le résultat des figures imposées peuvent concourir en Solo pour autant qu'elles aient été inscrites pour la compétition des soli.~~

**La proposition est adoptée à l'unanimité.**

Proposition SY6: 6.1 art. 12

Toute inscription doit être déposée par écrit auprès de l'adresse indiquée dans l'invitation dans le délai indiqué dans l'invitation.

**La proposition est adoptée à l'unanimité.**

Proposition SY7: 6.1 art. 13

~~Une remplaçante ne peut être annoncée que pour un programme Technique / Libre déterminé dans le cadre d'une compétition (Duo, Trio, Groupe).~~

**La proposition est adoptée à l'unanimité.**

Proposition SY8: 6.1 Art. 18

Les installations suivantes doivent être à disposition sur le lieu de la compétition:

- un amplificateur d'au moins 2 x 50 watt;
- un appareil à musique (cassettes / mini disc / CD ou autre support
- un microphone
- un haut-parleur au moins
- un haut-parleur sous-marin

**La proposition est adoptée à l'unanimité.**

Proposition SY9: 6.2/6.3/6.4 art. 12

Chaque club membre participant (y compris le club membre organisateur) a l'obligation de mettre à disposition un juge qualifié pour le SO-SY, selon la clé de répartition suivante:

1 à 8 nageuses de natation synchronisée:

1 juge appartenant au club membre mis à disposition

9 à 16 nageuses de natation synchronisée:

2 juges appartenant au club membre mis à disposition

plus de 16 nageuses de natation synchronisée:

3 juges appartenant au club membre mis à disposition

Si un club membre ne peut mettre à disposition suffisamment de juges, il doit payer les frais pour le premier juge manquant selon le règlement 6.1 annexe I. Pour le deuxième juge manquant le montant est doublé, pour le troisième juge manquant le montant est quadruplé.

«Swiss Synchro» établit les factures concernant les frais pour nombre insuffisant de juges.

Variante 2:

Chaque club membre participant (y compris le club membre organisateur) a l'obligation de

mettre à disposition un juge qualifié pour le SO-SY, selon la clé de répartition suivante:

1 à 10 nageuses de natation synchronisée:

1 juge appartenant au club membre mis à disposition

11 à 20 nageuses de natation synchronisée:

2 juges appartenant au club membre mis à disposition

Dès 21 nageuses de natation synchronisée:

3 juges appartenant au club membre mis à disposition

Si un club membre ne peut mettre à disposition suffisamment de juges, il doit payer les frais pour le premier juge manquant selon le règlement 6.1 annexe I. Pour le deuxième juge manquant le montant est doublé, pour le troisième juge manquant le montant est quadruplé.

«Swiss Synchro» établit les factures concernant les frais pour nombre insuffisant de juges.

**La variante 2 de la proposition est adoptée par 86 voix (5 contre).**

Proposition SY10: 6.3 art. 7

Le CS-SY est une compétition finale pour solo, duo et groupe avec un programme technique et un programme libre pour chacun.

La compétition Combination est composée d'une routine libre qui vaut 100%.

Tous les soli, duos et groupes inscrits nagent le programme technique.

Les 12 meilleurs soli et les 12 meilleurs duos selon les règles FINA ainsi que tous les groupes et Combination nagent le programme libre.

Le programme technique et le programme libre valent chacun 100% du résultat final.

Le programme est défini par la Direction «Swiss Synchro» sur proposition de l'organisateur.

Variante 2:

Le CS-SY est une compétition finale pour solo, duo et groupe avec un programme technique et un programme libre pour chacun.

La compétition Combination est composée d'une routine libre qui vaut 100%.

Tous les soli, duos et groupes inscrits nagent le programme technique.

Les 18 meilleurs soli et les 18 meilleurs duos selon les règles FINA ainsi que tous les groupes et Combination nagent le programme libre.

Le programme technique et le programme libre valent chacun 50% du résultat final. Le programme est défini par la Direction «Swiss Synchro» sur proposition de l'organisateur.

La variante 2 de la proposition est adoptée avec 71 voix (17 voix contre).

**La variante 2 sera introduite dans le règlement par 82 voix (7 contre)**

Proposition SY11: 6.4 art. 5

Les catégories pour les Solos, Duos, Groupe sont:

Jeunesse 3: 12 ans et plus jeunes;



Jeunesse 2: 15 ans et plus jeunes;  
Jeunesse 1: 18 ans et plus jeunes  
La compétition Free Combination est composée d'une seule catégorie (J1, J2, J3).

**La proposition est adoptée à l'unanimité.**

Proposition SY12: 6.4 art. 11

Le tirage au sort de l'ordre des départs des Figures est effectué en fonction des inscriptions reçues. La liste de départs est publiée.

Pour les catégories J2 et J3, une pre-swimmer est prévue pour tous les panels. La nageuse est choisie par le juge-arbitre dans la catégorie supérieure. Après le passage de la pré-swimmer, les juges ont la possibilité de discuter.

Le tirage au sort de l'ordre des départs des Programmes libres est effectué en fonction du résultat des Figures, par groupes de 6, selon les règlements de la FINA SS11.4.1.

Le tirage au sort de l'ordre de départs des Programmes Free Combination est libre.

L'art. 15 RC\_SY (règlement particulier en cas de start n°1) vaut à l'intérieur de chaque catégorie d'âges.

**La proposition est rejetée par 59 voix (38 pour).**

Proposition SY13: 6.5 art. 21

Un juge-arbitre ou un juge peut fonctionner jusqu'au 31 décembre de l'année où il atteint ses 62 ans.

**La proposition est rejetée avec 44 voix (36 voix contre).**

Proposition SY14: 6.1 art. 22

Pour des transferts groupés de plus de 5 nageuses des rabais sont accordés à conditions que les points suivants soient remplis:

- les transferts sont annoncés ensemble dans un seul courrier (lettre ou mail),
- aucun des transferts n'est contesté,
- avoir le statut Suisse, Swiss Sportnationality ou Start Suisse
- pas de découvert financier

Les rabais sont:

- 5 transferts 10%
- 6 transferts 20%
- 7 transferts 30%
- 8 transferts 35%
- 9 transferts 40%
- 10 transferts 45%
- 11 transferts 48%
- dès 12 transferts 50%

Le montant maximal pour un transfert de masse sera fixé chaque année par l'assemblée sportive et publié dans la feuille de taxe.

**La proposition est adoptée par 69 voix (23 contre).**

**Ratification du budget 2009/10**

André Glauser explique que le budget présenté ne correspond plus à la réalité, beaucoup de données ayant changé. La direction retire le budget, une nouvelle version sera établie et présentée pour ratification à une assemblée extraordinaire.

Il est demandé que d'éventuelles modifications concernant la participation financière soient communiquées avec la nouvelle version du budget.

**L'acceptation du budget est reportée.**

**Attribution des championnats et de la Swiss Youth Competition 2010**

CSE imposés/CS qualification Limmat-Nixen Zürich  
CS libres Lausanne Natation  
CSE libres Schwimm-Club Flös Buchs  
Swiss Youth Competition Lugano Sincro  
36ème Swiss Open Swiss Synchro

Livia Gut propose que le Swiss Open soit à nouveau organisé par les clubs. Cette proposition reste ouverte pour 2011.

**Propositions des championnats et de la Swiss Youth Competition 2011**

CSE imposés Schwimmverein beider Basel  
CS libres ?  
CSE libres Montreux Natation  
Swiss Youth Competition Lugano Sincro  
37ème Swiss Open Swiss Synchro oder Verein

**9. Discussion de principe sur des objets à traiter par l'assemblée des délégués**

Il n'y a pas de commentaires dans la salle.

**10. Divers**

Carry Berendsen souhaite que les noms des membres TSSC (FINA, Comen) soient mentionnés sur des documents officiels tels que conditions de sélection, convocations et rapports.

Carry Berendsen demande à recevoir un résumé du séminaire des entraîneurs FINA à Montréal.

Susi Morger voudrait recevoir la DOCU sur papier.

Nina Brennwald propose de tenir une séance de calendrier avant les vacances d'été.

La directrice remercie les clubs pour leur collaboration et souhaite une bonne suite à l'assemblée des délégués à Aegeri.

Fin de la séance : 16h00

Pour le procès-verbal: F.Fonjallaz/C. Luongo/N.Straub  
Traduction: Evy Tausky